**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 56 (1930)

Heft: 7

Artikel: Baslerbrief

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-462812

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Satirische Chronik

Im Jahre 1929 sind 621 Konkurse ansgemeldet worden. Die Konkurseröffnungen haben in dem Jahre 1929 gegenüber 1928 um 1 abgenommen. — Wenn diese rapide Abnahme weitergeht, haben wir bald die schönen konkursamtlichen Ausverkäuse und Angebote aus Konkursmassen gesehen. Da dies aber einem Bolksunglück gleichstäme, sollte so viel wie möglich zur Erleichsterung getan werden und quasi eine Konskurskreiheit, ein Konkursschutz oder eine Konkursmuskermesse eingeführt werden.

Bern. ag. Auf Antrag des Departements des Innern hat der Bundesrat grundfählich beschlossen, das Angebot der Familie Carl Spittelers über die Abtretung der Urheberrechte, soweit sie sich auf eine



Gefantausgabe beziehen, anzunehmen. — Beiß der Bundesrat, daß es sich bei der Gesantausgabe nicht etwa um Beträge für Aviatik oder sonstige Nachtragskredite hansdelt, sondern nur um künstlerische Kulturwerte? Bedenkt er dabei, daß alle größten und höchsten Geisteswerke wertlos sind? — Nun, im Notfalle steht dem Bundesrate der Betrag von 2000 Franken zur Unterstützung des Schweizerischen Schriftums als Reserve zur Versügung.

# Lieber Nebelspalter!

Der kleine Rolf frägt am Auffahrtstag: "Mutti, warum ist es heute wieder Sonnstag?" Ich erkläre ihm, daß heute Auffahrtstag sei, Christus sei an diesem Tage in den Himmel gesahren.

Der Aleine denkt nach und sagt dann: "Aha, und gäll a dr Wiehnacht isch d'Absfahrt, denn chonnt er wieder."

## Druckfehler

Nachdem uns der Marsch viele Schweiß= tropfen gekostet hatte, rosteten wir.

Die Treue ist doch kein leerer Kahn.

# Baslerbrief

Es ist also ausgemacht: Wir bekommen die Welt-Reparationsbank nach Basel, der vergnüglich frommen Stadt der Leckerli und Apfelwaihe. Nur beginnt die Sache gleich mit einer Anorzerei. Das fürzlich im Haag tagende Organisationskomitee der Bank ließ sich bekanntlich dahin vernehmen, daß man bei dem bescheidenen Jahresgehalt von nur 125,000 Schweizerfranken keine erste Kraft für den Posten des Generaldirektors engagieren könne und daher von einem ameri= tanischen Finang= und Bankstar absehen müffe. Die Wahl fiel dann auch auf einen Nicht-Nankee, den Franzosen Monsieur Quesnan, der sich hier nun mit dem ge= nannten Hungerlohn schlecht und recht durchschlagen soll! Es heißt, er habe nebst einer hübschen Frau vier lebhafte, einen guten Appetit entwickelnde Buben. Als alter Basler Beppi wollen wir ihm mit einem gutgemeinten Rat zu Silfe kommen. Die "Gemeinnützige Gesellschaft" in Basel hat eine billige Suppenküche installiert; am Silberberg und im Schmiedenhof bekommt man für 15 Rappen eine wärschafte Portion Herdäpfelsuppe, mit Schweinsharen ober Erbswurft potenziert. Basilius